

Neue Indoorhalle für Modellrennautos

Heiße Duelle trotz kalter Winter

Fuchstal | Werner Ruf strahlt. Der 53-jährige Präsident des MC Welden e.V. blickt auf das Projekt, das vor wenigen Wochen abgeschlossen wurde und ist hochzufrieden: die nagelneue Indoor-Glattbahn in der eigens dafür gebauten Halle vor den Toren Fuchstals. Der Modellsportclub Welden hat sich seit 1988 den ferngesteuerten Autos verschrieben. Die Outdoor-Strecke, der sogenannte „Fuchstaling“, ist dank seiner einzigartigen Steilkurve weit über den Landkreis hinaus bekannt. Doch dieser Parcours drau-

ßen im Freien lässt sich im Winter nicht nutzen, weshalb der MC Welden während der kalten Jahreszeit auf Behelfslösungen ausweichen musste. Für einige Jahre konnten die Fahrer eine Strecke in Merching bei Augsburg benutzen, womit jedoch 2019 Schluss war. „Wir möchten auch in den Wintermonaten den Kontakt zu unseren Mitgliedern halten, was nach der Schließung der Anlage in Merching nicht mehr möglich war.“ So habe man im Winter 2019 mit der Planung für eine eigene Halle angefangen, die bereits im Sommer 2020 fertig wurde. Die Stromversorgung für das 540 Quad-

ratmeter große Schmuckstück erfolgt über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Fußbodenheizung wird durch eine benachbarte Biogasanlage betrieben. Fast alle Arbeiten konnten von den rund 100 Mitgliedern selbst ausgeführt werden. Entstanden sind 32 Schrauberplätze mit zahlreichen Werkzeugen für Finetuning und Reparaturen an den kleinen, pfeilschnellen Modellfahrzeugen. Ein erhöhter Fahrerstand, von wo aus die Rennwagen gesteuert werden. Und ein professioneller Gastro-Bereich für die kulinarische Versorgung von Mitgliedern und Gästen. „Wir haben mit Bernd Kern einen Koch in unseren eigenen Reihen, der die Küche perfekt geplant und gebaut hat.“

10 000 Euro und 450 Arbeitsstunden

Zur Hallen- und Streckeneinweihung schenken die Mitglieder ihrem Präsidenten ein großes Schild mit „Ruf Arena“ als Aufschrift. „Eigentlich gebe ich nichts um Personenkult, aber diese Geste

hat mich schon sehr berührt“, gesteht Werner Ruf. Was zu diesem Zeitpunkt noch fehlte: Die Strecke. Im Juni 2021 begann hierfür die Planung, zunächst im kleinen Kreis. MC-Mitglied Robert „Robby“ Leydolph präsentierte ein erstes Layout. Schließlich einigte man sich auf eine finale Version mit zwölf Kurven, einer 20 Meter langen Geraden und einer Gesamtlänge von 111 Metern. „Wir haben fast alles selbst gebaut, nur bei den Schreinerarbeiten hat uns ein Freund aus Stuttgart geholfen.“ Vor allem Elektrik und permanente Zeitnahme dürften deutschlandweit ziemlich einzigartig sein – sobald das Licht in der Halle angeht, läuft auch die Strecke, verbunden mit einem großen Fernseher, der die Rundenzeiten anzeigt. Als Streckenbelag dient ein spezieller ETS-Teppich, der auf allen Indoor-Strecken Europas Standard ist. „Es ist wichtig, dass die Fahrer überall die gleichen Bedingungen vorfinden“, erklärt der Präsident, „ansonsten könnte es zu Wettbewerbsverzerrung kommen“. Die Leitplanken sind aus Holz, die Randsteine an

den Kurven, sogenannte „Curbs“, aus flachen Metallplatten. Letztlich investierte der Verein rund 450 Arbeitsstunden und 10 000 Euro in die „flüssige Strecke“ – es gibt keine Kurven, in denen komplett abgebremst werden muss, die kleinen Autos bleiben somit stets in Bewegung. Outdoor werden Buggys im Maßstab 1:8 gefahren, die ein Gemisch aus 78 Prozent Methanol, 4 Prozent Rizinusöl, 8 Prozent synthetischem Öl und 10 Prozent Nitromethan (für den Turbolader) im Tank haben. In der Halle wäre diese Art von Verbrennungsmotor nicht nur aus Abgasgründen unerträglich, sondern auch in Sachen Lärm. Insofern sind auf der neuen Indoor-Strecke nur Elektro-Autos unterwegs, die allerdings auch Geschwindigkeiten von bis zu 60 Stundenkilometern erreichen. Gefahren werden Pancars im Maßstab 1:12 oder Tourenwagen im Maßstab 1:10. Bei „Stock-Rennen“ fahren alle Autos mit gleicher Drehzahl und unter gleichen Bedingungen. Im Modus „Modified“ darf an den Flitzern dagegen fleißig getunt und geschraubt werden, um sie



Bunter Hingucker mit edlem Heckflügel aus Carbon.



Werner Ruf (li.) tüftelt an seiner Werkbank. Robby Leydolph hält demonstrativ eine Karosserie in die Kamera.

noch schneller zu machen. „Wir hatten mit Simon Lauter einen echten Champion zu Gast, der hier über 600 Runden gefahren ist und schwer begeistert war von der Strecke“, berichtet Werner Ruf mit leuchtenden Augen. Seine Rundenbestzeit von 10,378 Sekunden, bisheriger Streckenrekord, steht auf der „Wall of Fame“-Tafel an oberster Stelle. „Wir sind uns aber sicher, dass irgendwann die neun vorne drastehen wird“, so der Präsident, der an dieser Stelle hochmotiviert in die Zukunft blickt.

Gebrauchtfahrzeuge ab 500 Euro

Inzwischen hat Robby Leydolph sein Auto für die Strecke präpariert, dreht bereits eine Runde nach der anderen. Surrend wie eine Hornisse fliegt sein grüner Flitzer durch die Kurven und wird auf dieser 20-Meter-Geraden halbsbrecherisch schnell. Unfälle gilt es zu vermeiden, denn das Material der Autos ist nicht billig. Nach zig weiteren, gefahrenen Runden schüttelt Leydolph den Kopf und sagt: „Das Profil der Reifen ist nicht mehr zu gebrauchen, ich muss einen neuen Satz aufziehen. Die kosten um die 30 Euro!“ Seufzend setzt er sich an seinen Schrauberplatz und nimmt das Fahrzeug vorsichtig, aber gekonnt, auseinander.

Gebrauchte Elektro-Racer samt Fernsteuerung gibt es für rund 500 Euro auf einschlägigen Börsen zu kaufen. Ein Neuwagen kostet ungefähr das Doppelte. „Man sollte sich aber darauf einstellen, dass man am Anfang viel Lehrgeld zahlt, denn es ist nicht leicht, die Autos zu steuern“, warnt Werner Ruf. „Erst, wenn man nicht mehr über die Bedienung der Fernsteuerung nachdenken muss, sondern intuitiv handelt, hat man es geschafft.“ Gastfahrer sind beim MC Welden herzlich willkommen, wengleich schweiden Corona-Bedingungen hinweist: „Wir freuen uns immer über Besucher, aber bitten in-

ständig darum, dass man sich vorher auf unserer Homepage (mcwelden.de) über die aktuellen Maßnahmen informiert – und sich an diese auch hält.“ Es können Tages- oder Jahreskarten erworben werden. Und für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, sofern coronabedingt umsetzbar, plant der MCW sogar ein besonderes Event: „Dann dürfen gerne Kinder mit ihren eigenen Fahrzeugen kommen und die Strecke benutzen.“ In dieser Sekunde stemmt Präsident Werner Ruf die Hände in die Hüften und lässt seinen Blick durch die Halle schweifen: „Endlich gibt es für unsere Mitglieder einen Ort, an dem man sich gerne aufhält und trifft.“ Dank Überdachung auch im Winter. edf



Gebrauchte Fahrzeuge dieser Kategorie sind ab 500 Euro erhältlich. Aufgrund Tuning gibt es nach oben hin keine preisliche Grenze.